

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Hinweise für die Benutzung der Tafelbilder	7

Teil 1: Sozialkunde

Der Mensch als Mitglied von Gruppen	12
Gruppen und ihre Normen	13
Der Mensch und seine Rollen in verschiedenen Gruppen	14
Rollen im Wandel	15
Rollenwandel in gesellschaftlichen Gruppen (Beispiele)	16
Der Einzelne in Gesellschaft und Staat	17
Die Grundrechte	18
Deutschland – ein Rechtsstaat	19
Deutschland – ein Sozialstaat	20
Grundformen der Demokratie	21
Staatsaufbau und Gewaltenteilung	22
Nationale Symbole	23
Diktatur und Demokratie im Vergleich	24
Diktaturen im 20. Jahrhundert	25
Massenmedien im politischen Leben	26
Verbände und Vereine	27
Parteien	28
Wahlen	29
Der Abgeordnete	30
Die Gemeinden (Kommunen) I	31
Die Gemeinden (Kommunen) II	32
Die Landkreise	33
Der Bundestag – unser Parlament	34
Die Gesetzgebung	35
Deutschland – ein Bundesstaat	36
Der Landtag unseres Bundeslandes	37
Die Bundesregierung	38
Der Bundespräsident – unser Staatsoberhaupt	39
Grundgesetz und Landesverfassung	40
Die europäische Einigung	41
Die Europäische Union	42
Bundeswehr und NATO	43
Die UN als Instrument der Friedenssicherung	44
Die KSZE (OSZE) als Instrument der Friedenssicherung	45
Unsere Verantwortung für die Zukunft	46
Das Referat	47
Grundwissen Sozialkunde I	48
Grundwissen Sozialkunde II	49

Teil 2: Wirtschaft

Modell des erweiterten Wirtschaftskreislaufs	50
Das Volkseinkommen	51
Wirtschaftswachstum	52
Investitionen	53
Arbeitslosigkeit	54
Der Betriebsrat	55
Der Euro und die Europäische Zentralbank	56
Inflation	57
Der Staatshaushalt	58
Der Konjunkturzyklus	59
Antizyklische Fiskalpolitik	60
Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB)	61
Wirtschaftspolitische Zielsetzungen	62
Der europäische Binnenmarkt	63
Standortwahl von Unternehmen	64
Globalisierung	65
Grundwissen aus dem wirtschaftlichen Bereich	66

VORSCHAU

Vorwort

Die Fächer Sozialkunde und Wirtschaft begegnen den meisten Schülern¹ in der 9. oder 10. Jahrgangsstufe. Je nach Bundesland haben sie andere Bezeichnungen, ob nun „Wirtschaft und Recht“, „Gemeinschaftskunde“ oder „Politische Bildung“. Meist wurde diesen Fächern nur eine geringe Rolle in den Stundentafeln eingeräumt. Deshalb wurde in verschiedenen Bundesländern ein Kombi-Fach Wirtschaft-Sozialkunde gebildet, um diesen Inhalten einen höheren Stellenwert zu verschaffen.

Das hierbei entstandene Fach umfasst den klassischen sozialkundlichen Kanon, der um Themen der Wirtschaftswissenschaften erweitert wurde. Letztere stammen meist aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre, wodurch der Lehrkraft die Möglichkeit gegeben ist, die enge Verflechtung von politischer Entscheidung und wirtschaftlicher Folge im Unterricht darzustellen.

Was sich allerdings durch die Zusammenlegung der Fächer nicht verändert hat, ist die tendenzielle Überfrachtung des Faches. Der zeitliche Druck, gleichzeitig den Lehrplan zu erfüllen und genügend Noten zu bilden, verhindert oft, dass der recht anspruchsvolle Stoff schüler-nah und anschaulich vermittelt werden kann.

Diesen beiden Entwicklungen versucht der vorliegende Tafelbildband Rechnung zu tragen, indem er Themen beider Fächer in einem Werk kombiniert und der Lehrkraft so hilft,

- die Lehrpläne zu verwirklichen,
- die Stofffülle zu bewältigen,
- einen schüler-nahen, interessanten Unterricht zu halten.

Daher wurde auf eine durchgängige Grundstruktur bei allen Tafelbildern geachtet. Sie besteht aus folgenden Teilen:

1. Der schüler-naher Einstieg

Der Schüler wird zu Beginn einer jeden Unterrichtsstunde persönlich angesprochen. Er kann in den möglichen Antworten bereits zeigen, dass er zu dem jeweiligen Thema Vorwissen besitzt. Der vorgesehene Platz für Schülerantworten ist entweder mit Leerzeilen ausgewiesen oder bereits mit möglichem Schülerwissen bzw. eventuellen Diskussionsergebnissen beschriftet. Ziel ist ein leichter, praktischer Einstieg, der die Erfahrungen des Schülers ins Tafelbild einbindet und manchmal auch Zeit spart.

2. Der kompakte Wissensblock

Eine Zwischenüberschrift bildet in der Regel die Brücke zwischen Einstieg und dem eigentlichen Stundenthema. Im Mittelteil des Tafelbildes werden die Lerninhalte stichpunktartig um ein themenbezogenes Bild gruppiert. Sie sind als Teilzusammenfassungen zu verstehen und werden durch grau markierte Zwischenüberschriften getrennt voneinander angeordnet.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Hinweise für die Benutzung der Tafelbilder

Tafelbild, Kurztitel	Seite	Hinweise für die Benutzung	Material für den Unterricht
Der Mensch als Mitglied von Gruppen	12	Schüler soll ein Gruppenbild, auf dem er selbst abgebildet ist, einkleben.	Formulare: Einwohnermeldeamt, Einschreibung, Vereinsmitgliedschaft
Gruppen und ihre Normen	13		Text einer Hausordnung, Spielregeln
Der Mensch und seine Rollen in verschiedenen Gruppen	14		Bilder einer Person in verschiedenen Rollen (z. B. Mutter, Partnerin, Arbeitnehmerin)
Rollen im Wandel	15	Symbole für Mann und Frau erläutern	mit Bildern arbeiten, die frühere und heutige Rollenverteilung darstellen (z. B. Werbung)
Rollenwandel in gesellschaftlichen Gruppen	16		Bilder der ausgewählten gesellschaftlichen Gruppen als Folie (z. B. Schulklasse, Ärzte, Soldaten)
Der Einzelne in Gesellschaft und Staat	17	In die drei oberen freien Zeilen trägt der Schüler konkrete Beispiele aus dem eigenen Erfahrungsbereich ein, z. B. „Schülerzeitung“, „Torwart im Verein“, ... In die Mitte klebt er ein Passfoto und verbindet sein persönliches Engagement mit den entsprechenden Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> • GG Art. 1–19, 20 • Flugblatt einer Bürgerinitiative
Grundrechte	18	Geschichte der Menschenrechte vorgeben	GG Art. 1–19
Der Rechtsstaat	19		GG Art. 1–19, Urteil aus dem Lokalteil der Presse
Der Sozialstaat	20		Antrag auf Sozialhilfe, Arbeitslosengeld o. Ä.
Grundformen der Demokratie	21		differenziertere Grafiken über direkte bzw. repräsentative Demokratie zeigen
Staatsaufbau und Gewaltenteilung	22	Die Symbole im linken Teil des TB stellen nur Vorschläge dar und sollten von den Schülern eingesetzt werden. Mögliche Symbole: Bundesflagge: Adler Landesflagge: Wappen Stadtwappen, gelbes Stadt-/ Gemeindeverkehrsschild	Landeswappen mit genauer Erläuterung

Tafelbild, Kurztitel	Seite	Hinweise für die Benutzung	Material für den Unterricht
Nationale Symbole	23	Schüler sollten Flaggen einfärben	„Lied der Deutschen“ (Hymne)
Diktatur und Demokratie	24	Eigene Schwerpunkte setzen, d. h. bei den Mitteln der Machtausübung eine Auswahl treffen	Stimmzettel aus der NS-Zeit/ Weimarer Republik vergleichen
Diktaturen im 20. Jahrhundert	25	Das TB erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es können eigene Schwerpunkte gesetzt werden.	Grafiken: Staatsaufbau UdSSR, NS-Staat
Massenmedien	26	Schüler bringen eine regionale Zeitung mit und tragen selbst Abkürzungen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • GG Art. 5, Abs. 1 • Liste der Fernsehprogramme
Verbände, Vereine	27		Liste von Abkürzungen
Parteien	28	aktuelle Politikernamen unter den Parteiabkürzungen eintragen	Wahlkampfplakat, Parteiprogramm
Wahlen	29	Stimmzettel einer Bundestagswahl	<ul style="list-style-type: none"> • GG Art. 38 • Grafik Bundestagswahl
Der Abgeordnete	30		<ul style="list-style-type: none"> • GG Art. 38, Abs. 1 • Zeitungsausschnitt über einen Auftritt im Wahlkreis
Die Gemeinden I	31		Text über Gemeinderatssitzung mit Namen des Bürgermeisters
Die Gemeinden II	32	Schüler besorgen Bild des eigenen Rathauses (Verkehrsamt) und kleben dies ein.	Text über Gemeinderatssitzung mit strittigen Fragen zu Bauprojekten o. Ä.
Die Landkreise	33	Kreisfreie Städte wurden aus Gründen der Vereinfachung (Klarheit) weggelassen.	Grafik: der kommunale Aufbau eines Bundeslandes (Städte/Gemeinden, Landkreise/kreisfreie Städte, Regierungsbezirke)
Bundestag	34	<ul style="list-style-type: none"> • im oberen Teil Schülerausagen übernehmen • im Schaubild die aktuellen Fraktionen möglichst mit Vorsitzenden eintragen • an entsprechenden Stellen aktuelle Fraktionszahl, Regierungskoalition und Opposition eintragen 	Grafik Bundestag: Aufgaben, Zusammensetzung
Gesetzgebung	35		Auszüge aus Schulordnung, Straßenverkehrsordnung
Bundesstaat	36	<ul style="list-style-type: none"> • Tabelle durch Schüler ausfüllen lassen • der Lehrer ergänzt 	Karte der Bundesländer
Landtag	37	korrekte Begriffe für das jeweilige Bundesland eintragen, z. B. statt Landesparlament: Bayer. Landtag	Grafik Landtag

Tafelbild, Kurztitel	Seite	Hinweise für die Benutzung	Material für den Unterricht
Bundesregierung	38	Die korrekte weibliche Form für Kanzlerin und Ministerinnen sollte je nach Bedarf eingefügt werden.	GG Art. 62ff.
Bundespräsident	39	aktuelles Foto des Bundespräsidenten aus der Zeitung einkleben lassen	Auszüge einer Rede des Bundespräsidenten oder aktueller Zeitungsartikel
Grundgesetz und Landesverfassung	40	links: die Farben der Bundesflagge; rechts: Farben der Landesflagge und Aufbau der jeweiligen Landesverfassung	Arbeit mit einer aktuellen Ausgabe des Grundgesetzes und der Landesverfassung; Texte der Hymnen vergleichen
Europäische Einigung	41		griechische Sage über „Europa“ erzählen
Europäische Union	42	Die Aufgaben der EU-Organe wurden didaktisch stark reduziert	Grafik EU
Bundeswehr, NATO	43	Die Organisationsstruktur der NATO wurde nicht berücksichtigt.	<ul style="list-style-type: none"> • GG Art. 12, Art. 4 • Grafik der NATO • Weltkarte für Einsatzgebiete
UN	44	Die Organisationsstruktur der UN wurde nicht berücksichtigt.	Grafik UN
KSZE/OSZE	45		Bild: „Körbe“ der Schlussakte von Helsinki (Geschichtsbuch)
Verantwortung für die Zukunft	46	Einleitungsfrage in der Vorstunde bereits als Hausaufgabe geben	bei jedem Problem ein Beispiel dazuschreiben
Referat	47	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler kreuzt ein Thema für sich an. • Lehrer fügt mit Schülerhilfe eigene aktuelle Themen ein. 	einen fertigen Stichwortzettel als Folie zeigen
Grundwissen I, II	48, 49	Es ist möglich, Begriffe wegzulassen bzw. andere einzufügen. Dieses Tafelbild sollte komplett vorgegeben werden. Die eigentliche Arbeit sollte sich an den „Und du?“-Fragen orientieren. Die Begriffe stammen alle aus den Tafelbildern.	Die „Grundwissen“-Seiten sind als Material für die letzten Stunden des Jahres gedacht: endgültige Notenbildung, schriftliche Zusatzprüfungen, Quiz u. a.
Modell des erweiterten Wirtschaftskreislaufs	50	Es wurden aus Gründen der Reduktion nur Geldströme eingezeichnet. Güterströme wurden weggelassen.	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg: Abbildung eines Modells, einer Modelleisenbahn, ... • Formular: Lohnsteuerkarte, Kreditvertrag, ...
Das Volkseinkommen	51	Es wird sich auf die gängigste Messgröße, das BIP, beschränkt. Vergleich mit anderen Konzepten (z. B. BSP) evtl. als Vertiefung.	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsgrafik mit dem BIP verschiedener Nationen • Impuls: Ist das BIP alleiniger Wohlstandsindikator einer Nation?

Tafelbild, Kurztitel	Seite	Hinweise für die Benutzung	Material für den Unterricht
Wirtschaftswachstum	52	Nach dem Einstieg bietet sich die Auswertung einer Infografik an, die die Entwicklung des deutschen Wirtschaftswachstums darstellt.	<ul style="list-style-type: none"> • Bildmaterial für den Einstieg als stummer Impuls • Infografiken mit Zahlenmaterial
Investitionen	53	Je nach Zielsetzung kann die Unterscheidung der Anlagegüter vorgegeben werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Bilanz/Inventar zur Erarbeitung der Anlagegüter • Infografik zur Erklärung des Zusammenhangs zwischen Zinsen und Investitionen
Arbeitslosigkeit	54	Je nach Jahrgangsstufe und Schulart können die Fremdwörter ersetzt werden. Symbole V und L können vom Schüler nachträglich den Arten der Arbeitslosigkeit zugeordnet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Material Weltwirtschaftskrise (Fach Geschichte) • Karikaturen • Zeitungsartikel
Der Betriebsrat	55	Das Thema ist eine Nahtstelle zwischen den Bereichen Arbeitslosigkeit und Verbänden (Gewerkschaften).	<ul style="list-style-type: none"> • Expertenvortrag • Gewerkschaftsmaterial • Gesetzestext
Der Euro und die Europäische Zentralbank	56	Bei den Euromünzen können die Symbole erklärt und den verschiedenen Ländern zugeordnet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Material der EZB (über Homepage zu beziehen) • Gesetz über die EZB • Karte der Euro-Länder
Inflation	57	Die Ursachen der Inflation können entweder vereinfacht oder vertieft (angebotsinduzierte, kosteninduzierte, importierte Inflation, ...) werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Original-Inflationsgeld • Bilder von Geld als Brennmaterial • Inflationsvideo der EZB (über Homepage zu beziehen)
Der Staatshaushalt	58	Zahlenmaterial schwankt recht stark. Aktuelle Informationen gibt es beim Bund der Steuerzahler oder beim Statistischen Bundesamt.	<ul style="list-style-type: none"> • Infografiken • Positionspapiere der Parteien • Gesamtschuld als Zahl an die Tafel schreiben
Der Konjunkturzyklus	59	Mittelmatrix kann um weitere Größen ergänzt werden: Staatseinnahmen, sozialstaatliche Ausgaben, Konsum, ...	<ul style="list-style-type: none"> • Infografiken der verschiedenen Größen • Zeitungsartikel
Antizyklische Fiskalpolitik	60	Tafelbild ist eng mit dem Thema des Konjunkturzyklus verknüpft und baut auf dieses auf.	wirtschaftspolitische Programme, um unterschiedliche Positionen zu kontrastieren
Geldpolitik der EZB	61	Die geldpolitischen Instrumente müssen, je nach Schulart und Klassenstufen, stark vereinfacht werden. Tafelbild baut auf Euro/EZB-Thema auf.	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial der EZB • Infografik mit Leitzinssatzveränderungen

Tafelbild, Kurztitel	Seite	Hinweise für die Benutzung	Material für den Unterricht
Wirtschaftspolitische Zielsetzungen	62	Angegebene Zielgrößen variieren recht stark in der Auffassung verschiedener Autoren. Die Geldpolitik der EZB ist aufgrund ihres Auftrages primär der Geldwertstabilität verpflichtet. Auf einen privaten Zielkonflikt in der Einstiegsfrage sollte hingearbeitet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Auszug aus Stabilitätsgesetz • Aussagen verschiedener Parteien, um die weiterführenden Ziele zu erarbeiten.
Der europäische Binnenmarkt	63		<ul style="list-style-type: none"> • Zollpapiere für Nicht-EU-Land • Euro-Führerschein
Standortwahl von Unternehmen	64	Standortfaktoren können nach Bedarf ergänzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung von Unternehmen • Kartenmaterial
Globalisierung	65	Schwerpunktsetzung ist bei diesem Thema unbedingt nötig (oder auf zwei Stunden anlegen).	<ul style="list-style-type: none"> • Infografiken • Bild: Containerschiff mit Zahlen unterlegt (Ladevolumen, ...)

VORSCHAU

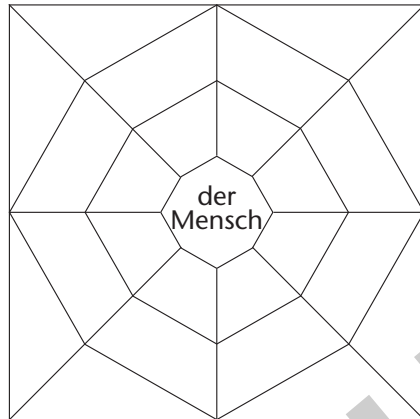
Der Mensch und seine Rollen in verschiedenen Gruppen

Was für eine Rolle kann ein Schüler/eine Schülerin in einer Klasse spielen?

- Klassenbester
- Klassenclown
- Mitläufer
- Einzelgänger

Rollen innerhalb einer Gruppe (Beispiele)

- Rolle in der Familie: Bruder – Schwester
älter – jünger
fleißig – bequem
- Rolle im Verein: ein Amt
eine Position in einer Mannschaft
- Rolle in der Clique: Wortführer
Anstifter
Nörgler
- Rolle in der Wirtschaft: Arbeitgeber – Arbeitnehmer
Lehrling – Angestellter – Rentner
- in der Gesellschaft: aktiv – passiv
angesehen – Außenseiter



Rollenvielfalt

- verschiedene Rollenerwartungen
- häufiger Rollenwechsel

Rollenkonflikte

- zwischen mehreren Rollen
- innerhalb einer Rolle

Lösung der Rollenkonflikte

- sich in die Rolle eines anderen hineinversetzen
- Kompromissbereitschaft, Toleranz, soziales Verhalten
- Rollen lernen als lebenslange Aufgabe für das Selbstwertgefühl

Und du?

Welche Rollen möchtest du demnächst in verschiedenen Gruppen spielen?

Der Bundestag – unser Parlament

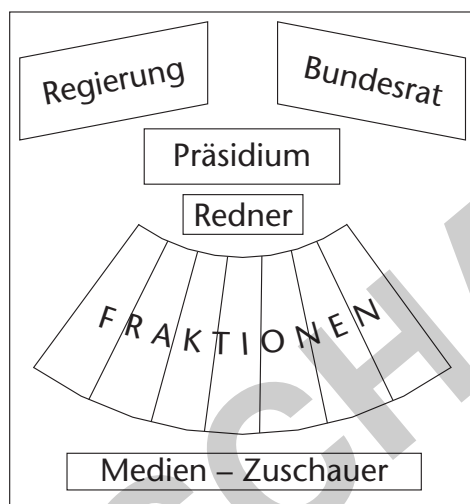
Was tun die gewählten Abgeordneten für uns?

- Sie vertreten uns in der Hauptstadt Berlin.
- Sie setzen sich für ihren Wahlkreis ein.
- Sie halten Reden und versuchen, die anderen Abgeordneten von ihrer Meinung zu überzeugen.

Aufgaben

- Wahl des Kanzlers
- Gesetzgebung (Legislative)
- Staatshaushalt (Budget, Etat)
- Genehmigung von Staatsverträgen

Plenarsaal



Aufteilung

- Fraktion: Zusammenschluss von Abgeordneten einer Partei
Zurzeit:
... Fraktionen
- Ausschüsse: Arbeitsgruppen, z. B. für Haushalt, Außenpolitik, Wirtschaft, Verteidigung

Koalition

- Bündnis von Fraktionen zur Regierungsbildung (Mehrheit der Abgeordneten)
- unterstützt die Politik der Regierung

Debatten

Opposition

- Fraktionen, die nicht an der Regierung beteiligt sind (Minderheit der Abgeordneten)
- kontrolliert die Politik der Regierung durch Gegenvorschläge, Anfragen

Und du?

- Verfolge eine Bundestagsdebatte im Fernsehen!
- Ermittle die Namen und die Partei der Bundestagsabgeordneten deines Wahlkreises!

Die Gesetzgebung

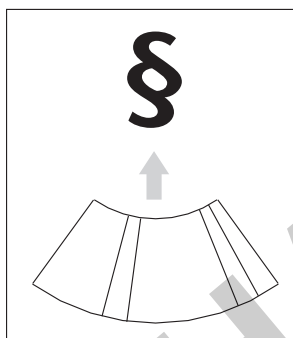
Kennst du etwas, was gesetzlich geregelt ist?

- Straßenverkehr
- Steuern
- Jugendschutz
- Schule

Wie entstehen Gesetze?

- Gesetzesinitiative durch Abgeordnete, Regierung, Bundesrat
- Beratung in Ausschüssen
- Lesungen und Abstimmung im Bundestag und Bundesrat
- Ausfertigung und Verkündung durch Minister, Kanzler und Bundespräsident

Legislative



Was regeln Gesetze?

- Arbeitswelt (Mitbestimmung, Kündigungsschutz)
- Sicherheit und Ordnung (Polizei, Soldaten, Strafen)
- Schule und Ausbildung (Schulgesetz, BAföG)
- Umwelt (Abfallbeseitigung, Lärmschutz)
- Steuern
- Umsetzung von EU-Richtlinien

Wer kontrolliert die Gesetze?

- die Opposition
- das BVerfG
- Juristen
- Medien und Verbände

Was geschieht bei Missachtung?

- Ordnungsmaßnahmen
- Geldstrafen
- Sozialstunden
- Freiheitsstrafen



Gesetze regeln das Zusammenleben der Bürger im Staat.
Gesetze müssen mit dem Grundgesetz übereinstimmen.



Und du?

- Verfolge, wie ein Gesetz, z. B. das Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, schrittweise entsteht!
- Nenne ein Gesetz, das du ändern würdest!
- Überlege, was wäre, wenn es keine Gesetze gäbe!

Die Bundesregierung

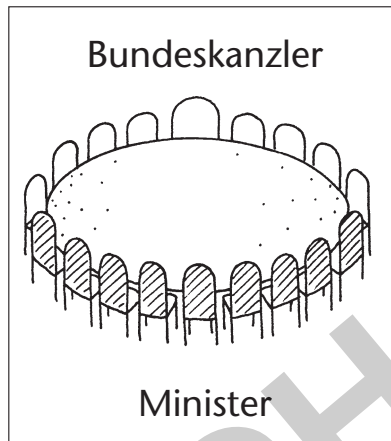
Kennst du den Namen des Bundeskanzlers und einiger Minister?

- Kanzler: _____ ● Minister: _____
- Minister: _____ ● Minister: _____

Bundeskanzler

- Wahl durch den Bundestag (Art. 63 GG)
- Ernennung durch den Bundespräsidenten
- bestimmt die Richtlinien der Politik
- Amtseid

Bundeskabinettt



Minister

- Berufung durch den Bundeskanzler
- Ernennung durch den Bundespräsidenten
- Verantwortung für ein Ressort (einen Amtsbereich)
- Amtseid

Aufgaben

- Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen (Gesetzesinitiative)
- Ausführung und Kontrolle der Gesetze (Exekutive)

bisherige Bundeskanzler

- Konrad Adenauer, CDU, 1949–1963
- Ludwig Erhard, CDU, 1963–1966
- K.-G. Kiesinger, CDU, 1966–1969
- Willy Brandt, SPD, 1969–1974
- Helmut Schmidt, SPD, 1974–1982
- Helmut Kohl, CDU, 1982–1998
- Gerhard Schröder, SPD, 1998–2005
- Angela Merkel, CDU, 2005–

Und du?

- Erstelle eine vollständige Ministerliste mit Parteizugehörigkeit!
- Suche einen aktuellen Zeitungsartikel, der über die Tätigkeit eines Bundesministers berichtet!

Die europäische Einigung

Nenne Begriffe, in denen das Wort „Europa“ vorkommt!

- Euro
- Eurovision
- EG/EU
- Europameisterschaft
- Euronorm
- Eurosport

Der Begriff „Europa“

- griechische Sage: Geliebte des Zeus
- geografische Bezeichnung für einen Kontinent

Der Weg zur europäischen Einigung

- 1951 – **Montanunion** – Gemeinschaft für Kohle und Stahl
- 1957 – **EWG** – Wirtschaftsgemeinschaft
- 1967 – **EG** – wirtschaftliche und politische Gemeinschaft
- 1992 – **EU** – Staatenbund mit Binnenmarkt und Währungsunion
- 2002 – **Euro** – einheitliches Geld

Mitgliedsländer in der Reihenfolge des Beitritts (Stand 2020)

(F)	(GR)	(CZ)
(I)	(E)	(H)
(B)	(P)	(EST)
(NL)	(FIN)	(LT)
(L)	(S)	(LV)
(D)	(A)	(M)
(GB)	(PL)	(CY)
(DK)	(SK)	(RO)
(IRL)	(SLO)	(BG)
		(HRV)

Und du?

- Ergänze jeweils den vollständigen Ländernamen!
- Ordne den EU-Staaten die Hauptstädte zu!
- Informiere dich über den Brexit (Ursachen, Folgen)!